



Wendtorfer Anzeiger

Mitteilungsblatt für die Bürger der Gemeinde Wendtorf

Herausgeber: Gemeinde Wendtorf, Der Bürgermeister

<http://www.unserland.de>



Weihnachten 1998

Aus unserer Gemeinde

Geht es Ihnen auch so wie mir? Kaum hat das Jahr 1998 begonnen, da neigt es sich seinem Ende zu. Nur noch ein Jahr, 1999, und dann dürfen wir die Jahrtausendwende miterleben. Freuen wir uns darauf. Freuen sollten wir uns aber auch über die kleinen Dinge des Lebens, über das, was täglich unser Leben berührt, zum Beispiel was in unserer Gemeinde im Laufe eines Jahres geschehen ist und in naher Zukunft noch geschehen soll. Ist das erreicht, was wir uns vorgenommen haben? Oder sind noch gemeinsame Anstrengungen nötig? Eine kurze Rückblende auf das Jahr 1998 zeigt uns die folgende Bilanz:

Wendtorf hat heute ca. 1.150 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit ist unsere Gemeinde die zweitgrößte nach Probsteierhagen im Amtsbereich des Amtes Probstei. Die Zunahme der Wohnbevölkerung ist zurückzuführen auf die Fertigstellung unserer Baugebiete „Dritten Jahren“, „Feldbarg“, „Stiller Winkel“ und „Zum See“. Jedes Baugebiet für sich ist, wie ich im Dorf erfahre, ein Schmuckstück geworden. Mit der Ausweisung weiterer Baugebiete werden wir zukünftig ein wenig zurückhaltender umgehen. Zunächst einmal wollen wir unser Augenmerk auf die bereits begonnenen anderen Projekte in der Gemeinde richten.

Hier nenne ich einmal die weitere Ausgestaltung des Naturerlebnisraumes, den Neubau des Kindergartens, den Schützenstand und unsere Pergola. Wie genau ist zur Zeit der Stand?

Zunächst zum Naturerlebnisraum und Kinderabenteuerland. Sie erinnern sich, die ersten Überlegungen stammen aus dem Jahr 1996. Die Gemeinde als Ideengeber, Heidger Brandt und Klaus Hinz sowie der Planer, Herr Dr. Liedl, setzten sich an einen Tisch. Viele Stunden hat es schließlich gedauert, bis der Gemeindevertretung ein gereifter Plan zur Entscheidung vorgelegt werden konnte. Ich freue mich darüber, daß die Gemeindevertretung dieses Projekt voll mitgetragen hat. Vom reinen Plan bis zur tatsächlichen Umsetzung war es wiederum ein langer Weg, galt es doch, bei Kreis und Land die erforderlichen Finanzmittel

anzuwerben. Heute sehen wir, daß sich die Mühe gelohnt hat. Nach Beendigung des ersten Bauabschnittes sind die Teichanlage und das Biotop, einige Wegeverbindungen und vor allem der für unsere Kinder interessante Rodelberg fertiggestellt. der im Winter für Schlittenfahrten und im Sommer für Seifenkistenrennen gleichermaßen gut geeignet ist. Die Skaterbahn kommt, wenn wir die Finanzierung sicherstellen können, im Frühjahr/Frühsommer 1999. In weiteren Bauabschnitten soll der Naturerlebnisraum bis hin zu den Sportplätzen gestaltet werden. Hierbei wollen wir nach Möglichkeit die Wünsche unserer Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigen. Naturerlebnisraum heißt „Natur erleben“ und Kinderabenteuerland heißt „Abenteuer erleben“. Dementsprechend werden wir gestalten. Eine Ponywiese, ein Streichelzoo, ein Matschbecken für unsere kleinsten Abenteuerer sowie Indianerzelte aus Weidenstämmen sollen entstehen. Für weitere Anregungen zur Gestaltung bin ich dankbar. Sind Naturerlebnisraum und Kinderabenteuerland einmal fertiggestellt, profitieren hiervon nicht nur unsere Einwohnerinnen und Einwohner, sondern auch die Feriengäste und Urlauber. Insoweit haben wir auch für die weitere Entwicklung des Fremdenverkehrs einen anzuerkennenden Beitrag geleistet.

Zum Kindergarten. Nach gesicherter Finanzierung, durchgeführter Ausschreibung und Auftragsvergabe ist der Baubeginn erfolgt. Das Gebäude wird noch in diesem Jahr gerichtet sein. Bei planmäßigem Verlauf dürfte der

Kindergarten im Frühsommer 1999 bezugsfertig sein. Wendtorf verfügt dann über einen modernen Kindergarten mit ausreichend großen Gruppen- und Aufenthaltsräumen. Ich bin sicher, daß sich unsere Kinder und auch die Erzieherinnen hier wohlfühlen werden. Die Entscheidung, den Kindergarten im Ortskern zu bauen, war goldrichtig. So wird es für die Kinder aufgrund der unmittelbaren Nähe der Sport- und Freizeithalle auch möglich sein, diese für Veranstaltungen etc. zu nutzen. Und gleich an den Kindergartenneubau und die Sport- und Freizeithalle schließen sich die Sportplätze und der Naturerlebnisraum an, um sich bei Sport und Spiel zu vergnügen. Die Einweihung des Kindergartens werden wir mit den Kindern, den Eltern und den Erzieherinnen gebührend feiern.

Wir haben uns erst einmal daran gewöhnen müssen, daß Wendtorf keinen Dorfkrug mehr hat. Man vermißt „Krützfeldt's Gasthof“ im Dorf, wie mir von den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch von den Urlaubern, erzählt wird. Wendtorf blieb im Vergleich mit anderen Dörfern der Probstei von dieser Entwicklung leider auch nicht verschont. Die Überlegungen der Gemeinde, nach Alternativen zu suchen, waren die Mühe wert. Mit dem Umbauvorhaben am Sport- und Freizeitzentrum wird die Möglichkeit geschaffen, Veranstaltungen mit größerer Besucherzahl versammlungsgerecht durchzuführen. Zugleich wird der Schützenstand in dieses Umbauvorhaben integriert. Beide Vorhaben ergänzen die bislang in der Gemeinde vorhandenen infrastrukturellen Einrichtungen und stellen nebeneinander eine Verbesserung der Lebensqualität für alle unsere Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch für die die Gemeinde besuchenden Urlaubsgäste, dar. Zuschüsse des Landes aus Mitteln des Dorfentwicklungsprogrammes ermöglichen der Gemeinde die Realisierung dieses Vorhabens. Nach Fertigstellung verfügen wir mit den Sportplätzen, der Sport- und Freizeithalle und den angrenzenden Tennisplätzen über ein kleines Sportzentrum, in dem auch die gastronomische Betreuung im Sportheim „Wendtorfer Treff“ für Einheimische und Gäste gesichert ist. Das soll uns erst einmal einen nachmachen.

Der Wiederaufbau der **Pergola** ist beschlossene Sache. Die Finanzierung bereitet jedoch erhebliche Probleme. Das Projekt will nicht so recht in Förderungsprogramme von Land und Kreis hineinpassen. Verschiedene Alternativen wurden durch die gemeindlichen Gremien untersucht. „Zu kostenintensiv und deshalb für die Gemeinde nicht tragbar“ lauteten die jeweiligen Prüfergebnisse. Daß die Pergola eine aus dem Gemeindeleben nicht wegzudenkende Freizeiteinrichtung war, wissen wir alle. Der Wiederaufbau wird nur gelingen, wenn wir die Kosten gering halten und einen erheblichen Teil in Eigenleistung erstellen. Wer bereit ist, sich hieran zu beteiligen, möge sich bitte bei mir melden. In diesem Zusammenhang möchte ich mich im Namen der Gemeinde für die zahlreichen Spenden zum Wiederaufbau der Pergola herzlich bedanken. Dies zeigt mir, daß es Wunsch des gesamten Dorfes ist, daß bald wieder eine Pergola im Kurpark steht. Spenden sind jederzeit willkommen auf das Konto Nr. 80001837, bei Sparkasse Kreis Plön (BLZ 21051580), Amt Probstei, Verwendungszweck 7900360 16.

Zum Thema „**Marina**“ kann ich kurz über 2 Schwerpunkte berichten. Einerseits geht es um die Pflege der Außenanlagen, andererseits beschäftigt uns das noch immer nicht abgeschlossene Enteignungsverfahren. Zwischen der „Marina KG“, den Eigentümergemeinschaften „ZDF“ und „Optimist“ und der Gemeinde hat es Gespräche mit dem Ziel gegeben, den optischen Zustand der Grünanlagen und der Anlagen insgesamt zu verbessern. Wenn auch ein Durchbruch bei diesen Gesprächen noch nicht gelungen ist, so kann doch anerkannt werden, daß der Pflegezustand sich bereits deutlich verbessert hat. Mein Vorschlag, die Hege und Pflege der Flächen einer Firma zu übertragen, ist noch nicht bestätigt worden. Ich hoffe sehr auf die Bereitschaft der „Marina KG“, dieses Pflegekonzept mitzutragen, bringt es doch neben einer gerechten Kostenverteilung auch Sicherheit, daß die zu pflegenden Anlagenteile sich stets in einem ordentlichen Zustand zeigen. Die seitens der Gemeinde angestrebte zügige Durchführung des Enteignungsverfahrens stößt derzeit auf eini-

ge Hemmnisse. Aus rechtsformalen Gründen bedarf es einer Überprüfung der zu enteignenden Flächen. Sobald dieses Verfahren seinen Abschluß gefunden hat und die Entscheidung in der Sache feststeht, wird die Gemeinde eine neue Planung für das gesamte Marinaareal einleiten. Berücksichtigt werden sollen hier insbesondere die Ideen aus dem Abschlußbericht der durch das Amt Probstei in Auftrag gegebenen ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse. Als Gemeinde werden wir hier diese Anregungen aufnehmen und durch zusätzliche Vorschläge unterstützen. Die Belange der Fischer liegen uns hierbei besonders am Herzen. Der Bau von Fischerhütten am Anleger, verbunden mit einer kleinen Gastronomie, würden ein Stückchen Wirtschaftskraft in diese Region zurückbringen. Daß es geht, beweist uns das Beispiel der Fischerhütten am Stakendorfer Strand.

Zum Schluß wende ich mich noch mit einer herzlichen Bitte an Sie alle und spreche hier zwei Problembereiche an. Zum einen geht es um die Verschmutzung der Anlagen durch Hundekot, zum anderen sind einige Regeln bezüglich der Nutzung des gemeindeeigenen Grünsammelplatzes am Sportplatz zu beachten. Immer wieder finden wir die Verschmutzungen durch Hundekot im Kurpark, auf den bepflanzten Seitenstreifen einiger Ortsstraßen usw.. Wiederholt bin ich von unseren Gemeindemitarbeitern auf diesen unrühmlichen Zustand angesprochen worden. Beim Rasenmähen und der Pflege der Anlagen werden Arbeitskleidung und Gerätschaften durch Hundekot sehr stark verschmutzt. Da verweigern unsere Mitarbeiter verständlicherweise die Arbeit. Und ihre Ehefrauen sollen dann auch noch die verschmutzte Arbeitskleidung waschen Dies muß so nicht sein. Geeignete Stellen für das „große Geschäft“ unserer Vierbeiner können im Ausnahmefall die Ränder an den Feldwegen sein. Feldwege hätten wir genug. Besser ist jedoch, die „Tretminen“ werden mittels Hundegeschirr (Schaufel, Tüte) von „Frauchen oder Herrchen“ gleich vor Ort entfernt. Die Gemeinde will wegen der bekannten Problematik hier ein wenig mithelfen. In Kürze werden 3 Hundeklos, und zwar an der Bushaltestelle „Am Park“, am „Wendtorfer

Strand“ und an der „Marina“ aufgestellt. Eindringlich wird darum gebeten, diesen Service anzunehmen, damit es nicht zu ordnungsbehördlichen Schritten kommen muß. In diesem Zusammenhang bitte ich darum, daß noch nicht angemeldete Hunde bei der Amtsverwaltung Probstei in Schönberg, Steueramt, angemeldet werden. Die Gemeinde käme ansonsten nicht umhin, Hundemarken auszugeben, wie es der Umweltausschuß bereits beschlossen hat.

Das Vorhalten eines Grünsammelplatzes ist natürlich keine Pflichtaufgabe einer Gemeinde. Wenn die Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern diesen kostenlosen Service allerdings bietet, sind einige Grundregeln zu beherzigen. Bitte laden Sie an der Grünsammelstelle keine ganzen Bäume und kein Wurzelwerk ab. Größere Teile müssen von Ihnen vorher zerkleinert werden, bevor sie zur Sammelstelle verbracht und dort geschreddert werden. Der vorhandene Schredder mußte in den vergangenen Jahren aus diesen Gründen für einige Tausend Mark repariert werden. Achten Sie auch darauf, daß nicht Dritte unbefugt dort Grünabfälle oder gar Abfälle anderer Art ablegen. Sprechen Sie mich in diesem Fall an. Die Gemeinde möchte ihren Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin diesen Service bieten. Dies wird jedoch nur dann der Fall sein können, wenn die vorgenannten Regeln beachtet werden. Ab 1999 wird der Grünsammelplatz wegen der o.a. Problematik durch eine Pforte verschlossen. Die Gemeinde wird Berechtigungsscheine und den Schlüssel zur Nutzung aushändigen.

1998 war für unsere Gemeinde ein gutes und erfolgreiches Jahr. Viele Dinge wurden mit vereinten Kräften angepackt. Für diese Hilfe und Unterstützung möchte ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, den Verantwortlichen unserer Vereine und Verbände sowie den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Namen der Gemeinde Wendtorf ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt hier vor allem unserem langjährigen Gemeindemitarbeiter Wolfgang Nichterwitz, der mit großem Engagement und Fleiß für ein sauberes und gepflegtes Ortsbild sorgt.

Nicht wegzudenken aus dem gesamten Dorfleben ist selbstverständlich unsere **Freiwillige Feuerwehr**. Neben ihrer eigentlichen Aufgabe nach dem Grundsatz „bergen, helfen, löschen“, zeichnet sie für eine Reihe von Veranstaltungen im Dorf, angefangen von der Planung bis hin zur Umsetzung, verantwortlich. Allen Feuerwehrkameraden möchte ich daher im Namen der Gemeinde Wendtorf recht herzlichen Dank sagen. Das Dankeschön der Gemeinde gilt natürlich zugleich unserem zwischenzeitlich ausgeschiedenen Wehrführer Hermann Wiese und seinem Stellvertreter Ernst Evers, die unsere Wehr stets auf dem neuesten Stand gehalten haben.

Die Geschicke der Wehr lenken und leiten nunmehr Wehrführer Jürgen Bandowski und sein Stellvertreter Dieter Röhlk. Daß wir eine gute Wahl mit ihnen getroffen haben, zeigt schon ihr zu Beginn der Amtsübernahme gezeigtes Engagement zur Mitgliederwerbung und zur Gründung einer Jugendfeuerwehr. Die Gemeinde sichert hierzu uneingeschränkt ihre Unterstüt-

zung zu. Wendtorf ist größer geworden - und damit steigt auch die Verantwortung der Wehr für unsere Bürgerinnen und Bürger. Wir brauchen dringend neue Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, die unsere Wehr personell verstärken. Ich darf hierbei insbesondere die Neubürgerinnen und Neubürger ansprechen. Wenn Sie aktiv in unserer freiwilligen Feuerwehr mitmachen möchten - unsere Wehrführer sind gern bereit, Ihnen die nötigen Auskünfte zu geben.

Gemeindewehrführer:

Jürgen Bandowski
Tel. 04343 / 9846
Mobil 01718775640

stellv. Gemeindewehrführer:

Dieter Röhlk
Tel. 04343 / 9848

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 1999.

Herzlichst Ihr Bürgermeister

Otto Steffen

Jazzfrühschoppen

Wie in jedem Jahr, fand auch diesmal am letzten Sonntag im Juni ein Jazzfrühschoppen statt. Entgegen der Tradition spielten dieses Jahr jedoch nicht die Musiker der „Dixieland Connexion“, sondern die der „Dixieland Fireworks“ zur Unterhaltung der Jazzfreunde auf.

Die „Dixieland Fireworks“ sind eine aus vier Kieler und Wendtorfer Musikern bestehende Jazzformation. Bernd Graßhoff und seine 3 Mitspieler boten den Jazzfreunden 3 Stunden guten Dixieland Jazz im Pavillon an den Tennisplätzen.

Der Sonntag begann mit sehr unbeständigem Wetter, Sturm und Regenschauer wechselten sich mit kurzen Zwischenaufheiterungen ab. Die Helfer wußten nicht so recht, ob sie den Frühschoppen nun draußen oder drinnen durchführen sollten. Ein Regenguß kurz vor Beginn der Veranstaltung gab den Ausschlag, die Musik



im Pavillon zu präsentieren. Bekanntlich ist ja in der kleinsten Hütte Platz, und so mußten die Zuhörer dicht zusammenrücken. Leider war nicht genügend Platz, um alle Interessierten einzulassen. Mit ca. 85 Personen ist die Besucherkapazität des Pavillons erschöpft. Trotz der räumlichen Enge wurde die Veranstaltung von den Besuchern gelobt.

Hoffentlich können wir im nächsten Jahr, wiederum am letzten Sonntag im Juni, in einer neuen Pergola im Kurpark unsere Gäste zum Jazzfrühschoppen willkommen heißen.



"Vom Blues zum Dixieland"

Die Geschichte des Boogie Woogie ist ein Stück Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Sie beginnt lange bevor die Staaten vereinigt waren, in einer Zeit, als der Aufstieg der *Neuen Welt* begann. Afrikaner, aus ihren Heimatland verschleppt, werden auf den Sklavemärkten Amerikas verkauft (seit etwa 1610). Als billige Arbeitskräfte werden sie in erster Linie auf den Plantagen in den Südstaaten des Landes eingesetzt. Sie plagen sich in einer Klassengesellschaft, die „Freiheit und Gleichheit aller Menschen“ in ihrer Unabhängigkeitserklärung 1776 proklamiert (Thomas Jefferson selbst besaß sein ganzes Leben lang Sklaven). Unter den schlimmsten Bedingungen schaffen sie sich eine eigene Kultur und sehnen sich nach Freiheit. Aus ihrer reichhaltigen musikalischen Tradition und dem Interpretieren der ihnen erlaubten Musik der Weißen bildete sich im Laufe der Jahrhunderte eine neue, eigene Stilrichtung: der Blues - der Zusammenfluß von afrikanischer Melodik und europäischer Harmonik.

Die meisten der 31 Millionen Amerikaner führen in diesen Jahren ein friedliches Leben auf Farmen und in kleinen Städten. Aber über allem liegt der Fluch der Sklaverei. Neger hatten von Anfang an keine Menschenrechte. Zwar gibt es in den (industrialisierten) Nordstaaten seit 1775 Bestrebungen die Sklaverei abzuschaffen, doch dauert die Durchsetzung bis zum Jahre 1804. Auch in den Südstaaten gibt es zunehmend mehr Leute, die sich für die Befreiung der Sklaven einsetzen, gegen den Willen der Mehrheit, die ihren Lebensstil nicht aufgeben möchte.

"Schwarze besitzen keine erklagbaren Rechte! Alle Menschen sind gleich - außer den Negern." (1852 erscheint das Buch "Onkel Toms Hütte")

1859: ein selbsternannter Prediger namens John Brown will die Sklaven bewaffnen. Aber nicht die Sklaven, sondern die Bürger erheben sich - John Brown wird gehängt. Der Song: „*John Brown's Boddy* ...“ erinnert daran. "John Brown gilt als wichtigster Einzelfaktor der Auslösung des Bürgerkrieges, des 'civil war'. Er starb für die Befreiung der Sklaven, ohne selbst etwas dazu beigetragen zu haben."

1860 gehört jeder 7. Amerikaner einem anderen Amerikaner; 4 Mio. Menschen sind Sklaven. - 1862 verkündet Abraham Lincoln die Befreiung der Schwarzen aus der Sklaverei. Die Südstaaten sehen ihre wirtschaftlichen Interessen bedroht und treten aus der Union aus. In den folgenden Jahren kommt es zum Bürgerkrieg zwischen Nord- und Südstaaten. Es ist ein Krieg der Weißen! Schwarze werden abgelehnt. „*Dixie*“ - ein Minstral-Song aus der Feder eines Nordstaatlers - wird zum Symbol der Südstaaten. Die Nordstaaten gehen als Sieger hervor und festigen ihre industrielle Macht. Lincoln's Politik der Versöhnung mit den Südstaaten wird durch den „Mord in der Präsidentenloge“ beendet.

Ab 1870 sind Schwarze und Weiße rechtlich und politisch gleichberechtigt, doch nur auf dem Papier. Die Realität sieht anders aus: viele Weiße wehren sich dagegen, der Ku Klux Clan gewinnt mehr und mehr Anhänger, die Unterdrückung und Diskriminierung der Schwarzen erfährt einen neuen Höhepunkt. - Die Schwarzen verlassen den Süden und ziehen nach Norden in der Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen. Aber auch hier abgewiesen, müssen sie sich in die Ghettos, in die Slums der Großstädte zurückziehen. Harlem, ein solcher isolierter Bezirk und seit 1645 Siedlung freigelassener Sklaven, verfügt zu dieser Zeit bereits über eine intakte Infra- und Sozialstruktur (z.B. Schulen und auch Musikschulen). Soziales und politisches Engagement ist nur in ihren eigenen Kirchen möglich. 1896 wird eine strikte Rassentrennung gesetzlich verankert „separate but equal“ und in der Öffentlichkeit deutlich zum Ausdruck gebracht:

in Krankenhäusern, Läden, Verkehr, Toiletten (bis 1954). So entwickelt sich in den Ghettos eine eigene Lebensweise und Kultur, die vor allem in der Musik des Jazz ihren Ausdruck findet.

Kleine Übersicht über die Geschichte des Jazz

Quellen des Jazz waren verschiedene Arten afro-amerikanischer Musik wie Blues, Gospels und Spirituals, besonders der Ragtime und die europäischen Elemente der US-amerikanischen Tanz- und Marschmusik (Marching Band, Cakewalk). Der Jazz hat folgende Merkmale:

1. der Rhythmus lebt vom Gegeneinander eines durchgehenden Impulses (Beat) und unregelmäßigen kleinsten Akzentverschiebungen (Off-Beat);
2. bezeichnend sind Tonschwankungen zwischen kleinem und großem Intervall, genannt "Blue Note", so daß nicht notierbare Intonationen entstehen können (Hot-Intonation);
3. Hauptmerkmal ist die Improvisation der Musik. Als Grundlage dafür dienen Themen (Originals, auch »komponierte« Einleitungsteile), deren harmonisch-rhythmische Schemata dann improvisatorisch gestaltet werden (als Solo oder kollektive Improvisation).

Die Beurteilung und Wirkung eines Jazz-Titels hängt wesentlich davon ab, wie lebendig und phantasievoll improvisiert wird. Die Besetzung kann zwischen Solo, kleinem Ensemble (Combo, Band) und großer Besetzung (Big-Band) schwanken. Als erster Jazz-Stil entwickelte sich Ende des 19. Jh. der New Orleans Jazz. Aus Quellen wie Spiritual, Blues, Ragtime, Folklore und Marschmusik entwickelte sich dieser New-Orleans-Stil (und der Dixieland-Jazz, wie der damals von Weißen gespielte Jazz genannt

wurde). Beim sog. Chicago-Stil trat die Gruppenimprovisation zugunsten von Soli zurück. Auch wurde die Verschmelzung des Blues mit dem Jazz vollzogen. (Hauptvertreter waren B. Smith, J. Oliver u. L. Armstrong.)

Mit dem Beginn der 30er Jahre begann die Ära des Swing, der besonders durch die neuen Big-Bands und die damit notwendigen Arrangements und kompositorischen Festlegungen geprägt ist. (Vertreter: B. Goodman, D. Ellington, C. Basie u. O. Peterson.)

Nach der zunehmenden Kommerzialisierung des Swing als Unterhaltungsmusik entwickelte sich seit 1940 der Bebop, in dem wieder großer Wert auf Improvisation und expressive, auch Emotionen artikulierende Spielweise gelegt wird. Kennzeichnend sind Tempi und Melodiephrasierungen (Vertreter: D. Gillespie, R. Monk, C. Parker, J. Young).

Der Bebop wurde um 1949 vom Cool Jazz abgelöst, rhythmisch einfacher und leiser, der auch als Reaktion auf die Vermarktung mancher Jazz-Arten (Dixieland-Revival) entstand. Der Cool Jazz ist eine an Kunstmusik ausgerichtete, verhaltene Stilrichtung vor allem für kleine Ensembles (Vertreter: M. Davis, L. Konitz u. L. Tristano). Der Hard Bop entwickelte sich ab 1955 als Reaktion auf den Cool-Stil und greift wieder verstärkt auf afro-amerikanische Traditionen zurück, auf Blues und auch Soul. (Vertreter: A. Blakey, S. Rollins, C. Mingus). Die Solisten der Swing-Periode schufen jetzt den Mainstream (Count Basie).

Ein radikaler Bruch mit der Tradition wurde um 1960 vom Free Jazz vollzogen. Weder Form noch harmonische Abläufe sind festgelegt, der Rhythmus wird völlig frei gestaltet. Der Free Jazz versuchte Experimente im Sinn der modernen Musik. (Maßgeblich an der Entwicklung beteiligt waren M. Davis, C. Taylor, J. Coltrane, O. Coleman.)

Künstlerinnen in Wendtorf

Zwei Wendtorferinnen haben ihre Leidenschaft am Malen erkannt. Im Sommer fanden sie den Mut, sich mit ihrer ersten Vernissage der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Ausstellung vorangegangen waren viele Monate des Erlernens von Maltechniken. Dazu ließen sie sich von der Kieler Malerin Milli Becker ausbilden.

Die Rede ist von Monika Mohr und Regine Petrowski. Sie nennen sich „Duo in Pastell“ und krönten ihre jahrelange Arbeit an den Staffeleien am 1. und 2. August mit einer Vernissage. Den Platz für die Ausstellung stellten Christiane und Claus Heller in ihrer Diele zur Verfügung. Dort fand sich in angenehmer, hübsch dekorierten Umgebung genügend Platz, die rund 80 klein- und großformatigen Bilder einem interessierten Publikum zu präsentieren. Neben den ausgestellten Bildern wurde dem Publikum eine reichhaltige hausgemachte Probsteier Küche geboten. Später untermalten Musiker die Ausstellung mit ihren Darbietungen.



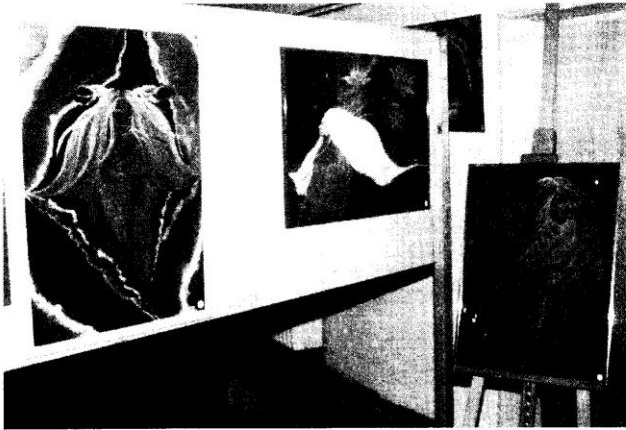
Beide Künstlerinnen haben ihren Stil in Stilleben, Porträts, Landschaftsmotiven oder auch einfach in „gefühlbetonten Bildern fürs Herz“ gefunden. Während auf der einen Seite gedämpfte Farbgebung bei Stilleben vorherrschen, werden auf der anderen Seite beinahe schrille Farben in Motiven aus der mythischen Welt der Indianer auf die Leinwand gebracht. Gemeinsam haben sich Monika und Regine auf das Malen mit Pastellkreide bei der Kieler Malerin Milli Becker vorbereitet.

Monika Mohr
Tel. 04343-9303

*Duo in
Pastell
aus Wendtorf
Wir malen auch nach
Ihren Lieblingsfotos*

Regine Petrowski
Tel. 04343-9920

Die befragten Besucher waren einhellig der Meinung, daß die Qualität und die künstlerische Gestaltung der Ausstellungsstücke überzeugten. Viele Bilder fanden schon am Eröffnungstag



einen Käufer und zieren heute sicherlich so manches Büro oder Wohnzimmer.

Zum Abschluß der Vernissage waren Monika und Regine vom Erfolg ihres Unternehmens sehr angetan. Beiden fiel ein großer Stein vom Herzen, daß ihre erste Ausstellung so positiv aufge-

nommen wurde und alles geklappt hatte. Die jahrelange Arbeit hat sich gelohnt!

Mir bleibt an dieser Stelle noch zu sagen: Herzlichen Glückwunsch! Die Gemeinde Wendtorf kann stolz darauf sein, unter ihren Einwohnern so begabte Malerinnen zu haben. Denn auch auf diesem Weg läßt sich der Bekanntheitsgrad einer Gemeinde über ihre Grenzen hinaus erweitern. Ich glaube aus dem Herzen aller Besucher zu sprechen, wenn ich sage: „Wir freuen uns auf die nächste Ausstellung des **Duo's in Pastell.**“

Übrigens: Monika Mohr und Regine Petrowski fertigen Bilder und Porträts auch auf Bestellung an.

Wolfgang Järke

Arbeiterwohlfahrt in Wendtorf

Wenn sich das Jahr dem Ende entgegen neigt, nehmen wir uns die Zeit eine kleine Rückschau zu halten. Auf der Jahreshauptversammlung am 14.02.98 standen neben dem Jahresbericht und dem Kassenbericht Wahlen des Vorstandes auf der Tagesordnung. Als 1. Vorsitzende wurde Christel Grünberg in ihrem Amt bestätigt. Zur 2. Vorsitzenden wurde Petra Klindt neu gewählt, da Angelika Järke aus beruflichen Gründen zurückgetreten ist. Gerda Schwenn gab aus den gleichen Gründen die Kasse ab. Neue Kassenwartin ist Marita Weber. Die Schriftführung bleibt in den bewährten Händen von Helga Fandrich.

Ein Höhepunkt war der Jubiläumsempfang am 14.3.98 anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Ortsvereins. Am 7.3.73 gründeten Hannelore Schwuchow, Jutta Heinrich und Brigitte Bruhn in Zusammenarbeit mit unserem Bürgermeister Otto Steffen und dem Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt den Ortsverein Wendtorf auf einer Versammlung in der alten Schule. 1974 wurde im Sportzentrum eine Altentagesstätte eingerichtet. 1975 übernahm Erika Steffen den Vorsitz von Hannelore Schwuchow bis 1990. Eva-Maria Brestrich leitete bis 1992 den Ortsverein, dann folgte Brigitte Bödefeld bis 1997. Allen wurde für die geleistete Arbeit nochmals



herzlich gedankt.

Für die 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Hannelore Schwuchow, Erika und Otto Steffen, Brigitte Bödefeld, Else Hagedorn, Hertha Schwarten und Traute Steffen die goldene Ehrennadel. Für mehr als 20-jährige Mitgliedschaft erhielten Siegfried Lund, Gerda Schwenn, Magda Götsch, Hannelore Hamann, Henny Wischnewski, Berta Schneekloth und Ella Arp die silberne Ehrennadel. Die Damen waren alle auch viele, viele Jahre als Helferinnen tätig. Auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches



den erhalten, für die wir allen nochmals herzlich danken. Das Geld ist für Kinder-, Jugend- und Familienarbeit des Kreises bestimmt, der Anteil von 45% für die Arbeit unseres Ortsvereins.



Dankeschön. Für mehr als 15-jährige Mitgliedschaft wurden Hertha Ehrhardt, Ruth Eggert, Monika Petrowski und Martha Trinkaus geehrt.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke der Gemeinde, der Freiwilligen Feuerwehr, des Fremdenverkehrsvereins, des Sportvereins sowie der AWO-Ortsvereine Stein, Schönberg, Lutterbek und Laboe bedanken wir uns vielmals.

Nach dem offiziellen Teil konnte sich jeder am kalten Büfett stärken, das die Helferinnen aufgebaut hatten. Kleine Sketche der Theatergruppe der Freiwilligen Feuerwehr haben alle erfreut.

Am 9.4.98 fand das traditionelle Forellenessen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde statt. Bei der alljährlichen Frühjahrssammlung Anfang Mai haben wir Helferinnen viele Spen-

den erhalten, für die wir allen nochmals herzlich danken. Das Geld ist für Kinder-, Jugend- und Familienarbeit des Kreises bestimmt, der Anteil von 45% für die Arbeit unseres Ortsvereins.

Am 30.5.98 unternahmen wir einen Tagesausflug nach Marne. Eine Besichtigung der Dithmarscher Brauerei stand auf dem Programm. Nach der Führung (übrigens durch den Chef persönlich) ging es in den eigenen "Ratskeller". Ein rustikales Frühstück, frischgezapftes Bier und Musik zum Tanzen erwartete uns dort. Nach einem deftigen Mittagessen ging es um 14 Uhr weiter nach Owschlag in den Mini-Bornpark. Im Försterhaus war für uns der Kaffeetisch gedeckt. Über Rendsburg ging die Fahrt nach Hause.

Am 8.8.98 haben wir im Kurpark unser Sommerfest veranstaltet. Bei schönem Wetter waren am Nachmittag viele Besucher gekommen. Die Kinder konnten an verschiedenen Spielen teilnehmen und am Glücksrad kleine Gewinne erstehen. Eine reichgedeckte Kaffeetafel sorgte neben Gegrilltem und Fischbrötchen fürs leibliche Wohl. Bei der Tombola gewann Frau Else Hagedorn den Hauptpreis, ein Fernsehgerät. Ollis Musikexpress sorgte für die musikalische Stimmung. Leider wurde die Veranstaltung am Abend nur schwach besucht. Schade!!

Ganz neu in unserem Veranstaltungskalender war die Fahrt zu den Karl-May-Festspielen nach Bad-Segeberg, die wir in Zusammenarbeit mit der Gemeinde organisierten. "Unter Geiern"



begeisterte große und kleine Teilnehmer bei der stimmungsvollen Abendveranstaltung. Und auch Petrus hatte ein Einsehen, es blieb trocken. Weil es allen Teilnehmern so gut gefallen hat, werden wir auch 1999 eine Fahrt nach Segeberg einplanen.

Gleich nach der Sommerpause bei unseren Kaffeemittagen, stand die Kaffeefahrt nach Malente auf dem Programm. "Warum in die Ferne schweifen...", die Holsteinische Schweiz ist so schön! Bei herrlichem Sonnenschein genossen wir die Kellerseefahrt von Sielbeck bis Malente. Dort erwartete uns die AWO-Malente mit Kaffee, Kuchen und einem Schnäpschen. Gut gestärkt haben wir dann die Glasbläserei besucht. Nach der Vorführung in der Werkstatt kehrten wir gegen 19 Uhr nach Wendtorf zurück.

Im September waren dann wieder die Kinder an der Reihe. Im Hansapark in Sierksdorf hatten wir einen Nachmittag Zeit, daß bunte Angebot der verschiedenen Karussells zu nutzen. Auch diese Veranstaltung soll im nächsten Jahr wiederholt werden.

Am 28.10.98 gings wieder in den "Seestern" (Kalifornien) zum Kegelnachmittag. Nach Apfelkuchen und Kaffee drehte sich in den folgenden zwei Stunden alles um die 9 Kegel. Am Schluß standen die Sieger fest: Den Wan-

derpokal bei den Herren erhielt Herr Herbert Preuß, die Damen waren in zwei Altersgruppen eingeteilt. Frau Hertha Schwarten (mit 89 Jahren unsere älteste Keglerin) und Frau Helga Fandrich waren die erfolgreichsten Keglerinnen. Alle hatten wir einen fröhlichen Nachmittag, den wir wieder mit einem leckeren Dorschessen ausklingen ließen.

Vom 27.11-29.11.98 steht der Weihnachtsmarkt im Terminkalender. Für die AWO gibt es am Kaffee- und Kuchenstand an allen Tagen viel zu tun. Der Duft der frischgebackenen Waffeln lockt vor allem die Kinder an. Allen, die uns mit Kuchenspenden oder ihrer Mitarbeit unterstützt haben, sagen wir herzlichen Dank. Der Erlös ist für die Arbeit im Ortsverein bestimmt.

Die Weihnachtsfeier am 15.12.98 beendet unseren Veranstaltungsreigen, aber 1999 geht es wieder los. Der erste Kaffeemittag findet am 12. Januar um 15.30 Uhr im Sportheim statt. Vielleicht spielen wir wieder Bingo oder etwas anderes. Alle 14 Tage backen die Helferinnen im Wechsel Kuchen und freuen sich über viele Gäste. Dort wünschen wir uns nämlich ein regere Beteiligung, am liebsten so wie bei unseren anderen Unternehmungen. Jeder ist herzlich willkommen, eine Mitgliedschaft in der AWO ist nicht erforderlich.

Großen Zuspruch fand die Ankündigung der Fahrt ins Musical "Phantom der Oper" am 14.3.99. Darüber haben wir uns sehr gefreut. (Es sind noch 4 Plätze frei!). Wir werden uns bemühen, auch 1999 ein buntes Programm für alle zusammenzustellen.

Allen Helfern möchte ich für die geleistete Arbeit herzlich danken. Frohe, gesegnete Weihnachten und ein gutes, gesundes neues Jahr wünscht Ihnen allen der AWO-Ortsverein Wendtorf

Christel Grünberg

Wir nehmen gerne Ihre Wünsche und Anregungen entgegen:

Christel Grünberg	Tel. 9790
Petra Klindt	Tel. 9877
Marita Weber	Tel. 9563
Helga Fandrich	Tel. 9145

Freiwillige Feuerwehr in Wendtorf

Das Jahr im Rückblick: Das Jahr 1998 verlief für die Kameraden der Wehr ruhig und ohne größere Einsätze. Im Februar haben wir einen Informationstag durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltung war es, aktive Mitglieder für die Feuerwehr zu gewinnen und einen Einblick in die Arbeit der Wehr zu geben. Leider hatte dieser Tag nicht den gewünschten Erfolg. Weiterhin sind wir bestrebt, den Mitgliederbestand bei den Aktiven zu vergrößern.

Am 4. März wurden wir zu einem Containerbrand in die Marina gerufen. Am 13. September brannte die Scheune des Bauern Schneekloth in Barsbek. Dieser Einsatz dauerte fast die ganze Nacht. Außerdem wurden wir zur nachbarschaftlichen Löschhilfe nach Stein und Lutterbek gerufen, wurden aber nicht eingesetzt.

Im laufenden Jahr wurden 14 Übungsbände durchgeführt, in denen unsere Aktiven in Theorie und Praxis unterrichtet wurden.

Am 18. April wurde in Trensahl eine Bereitschaftsübung der 9. Feuerwehrbereitschaft durchgeführt. Hier waren wir mit unserem LF 16 TS zur "Brandbekämpfung" im Einsatz. Im Rahmen der Probsteier Tage am Kieler Hafen stellten sich die Feuerwehren des Amtes Probstei dar. Hier waren wir mit unserem neuen LF 8/6 vertreten. Am 17. September wurde auf dem Ferienhof Lamp unter Mitwirkung der Bewohner und den Nachbarwehren eine Alarmübung durchgeführt. Diese Übung fand unter erschwerten Bedingungen statt, da es sich bei den Bewohnern um behinderte Mitmenschen handelte.

Auf der Jahreshauptversammlung 1998 wurde der ehemalige Wehrführer Hermann Wiese durch den amtierenden Wehrführer verab-



schiedet. Er erhielt von den Kameraden einen Ehrenteller. Zum neuen Gruppenführer wurde Marco Evers gewählt, Jörn Kenkies zum Atemschutzgerätewart. Neu eingetreten sind die Kameraden Christian Grünberg, Fabian Osbahr



und Tim Röhlk. Der Kamerad Martin Grünberg wurde verpflichtet und zum Feuerwehrmann befördert. Der Kamerad Lothar Grünberg erhielt den 2. Ärmelstreifen für 20-jährige Mitgliedschaft, der Kamerad Peter Arp für 30-jährige Mitgliedschaft den 3. Ärmelstreifen.

Auf einer außerordentlichen Dienstversammlung am 3. August 98 wurde die Gründung

einer Jugendfeuerwehr beschlossen. Ziel dieser Gründung ist es unter anderem, den Mitgliederstand und den Fortbestand der aktiven Wehr zu sichern.

Auf der Herbstversammlung wurden folgende Kameraden mit der Spange für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt: Franz Huhn, Heinrich Klindt und Ernst Evers.

Auch gesellige Veranstaltungen wurden 1998 durchgeführt: Feuerwehrball, Fahrradtour,

Sommerfest und eine Bustour in die Lüneburger Heide. Der Feuerwehrball 1999 findet am 27. März statt.

Die freiwillige Feuerwehr bedankt sich bei den Mitbürgern für die Unterstützung und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 1999.

Lothar Grünberg (Schriftwart)

Weihnachtsmarkt in Wendtorf

Zu den alljährlich stattfindenden Veranstaltungen in Wendtorf gehört der Weihnachtsmarkt. Vom 27.-29.11. herrscht reges Treiben zum zweitenmal in der weihnachtlich geschmückten Sporthalle.

Aber schon viele Wochen vorher gibt es für die Organisatoren und Helfer viel zu tun, und es macht jedes Jahr aufs Neue viel Spaß. Fürs leibliche Wohl ist wieder gut gesorgt: verschiedene Suppen, Fischbrötchen, Bratwurst, Pommes und vieles mehr wird an allen drei Tagen für die hungrigen Gäste bereitgehalten. Der Punsch darf natürlich nicht fehlen und bringt mit seinem Duft die richtige Weihnachtsmarktstimmung, genau wie der Duft der frischgebackenen Waffeln am AWO-Stand. Die vielen selbstgebackenen Kuchen und Torten finden ebenfalls reißenden Absatz.

Der Sonnabend steht ganz im Zeichen der Kinder: Die Kindergartenkinder führen das alljährliche Krippensingspiel auf, anschließend steht der Weihnachtsmann mit seinen drei Engeln im Mittelpunkt. Die kleinen Beutel für alle Kinder (es sind mehr als 200) aus seinem Jutesack wurden Tage vorher von fleißigen Händen gefüllt.

Am Sonntag lockt die Tombola die Besucher, einmal beim Loskauf ihr Glück zu versuchen. Über 200 große und kleine Preise gibt es zu gewinnen, der Hauptpreis ist ein Fernsehgerät. Der Erlös ist für den Wiederaufbau der

Pergola bestimmt. Bei der nachfolgenden Modenschau, die auch bereits am Freitagabend gezeigt wurde, findet sich vielleicht noch der eine oder andere Wunsch für das Weihnachtsfest. An 30 Ständen kann man einen richtigen Einkaufsbummel in gemütlicher Atmosphäre machen. Von Weihnachtsschmuck, Adventsge-
stecken, Stickerien, Keramikarbeiten, Stofftieren, Teddies, Getöpfertem, Holzarbeiten in großer Auswahl, Schmuck, Selbstgenähtem, Garderobe, Wein bis zu Kosmetik und Bastelarbeiten in bunter Vielfalt, gibt es viel zu entdecken.

Zum Schluß ein Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Weihnachtsmarktes beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt Herrn Nichterwitz, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Wir hoffen, daß es den Weihnachtsmarktbesuchern gefallen hat und wir uns im nächsten Jahr alle wiedersehen.

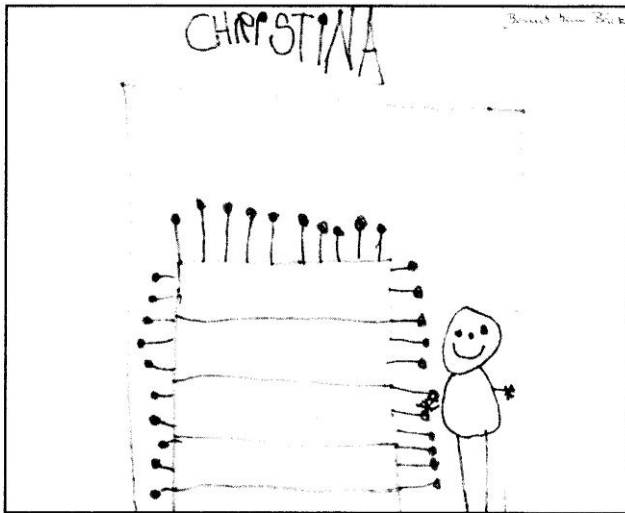
Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes gesundes 1999 wünschen Ihnen allen

Helga, Bianka, Christel und Helfermannschaft.

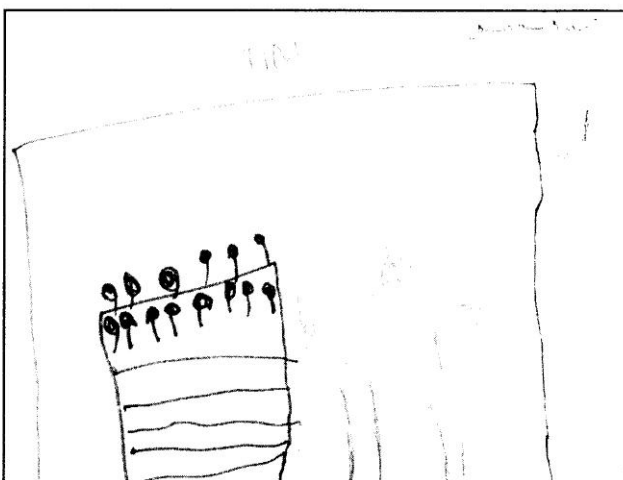
Christel Grünberg

Unser Kindergarten

Neben unseren vielen Aktivitäten im Jahreslauf, wie z.B. Feste, Ausflüge, Besuche beim Zahnarzt, Kirche usw. haben wir in diesem Jahr die Krokauer Mühle besucht und wollten dort, wie auch im letzten Jahr, unser Korn mahlen.



Leider war an unserem Besichtigungstag absolute Flaute, und dennoch hatte die Mühle für die Kinder auch so ihren Reiz. Sie hörten Herrn Gehrman aufmerksam zu, durften am Seil, mit dem die Säcke gehoben werden, klettern und Korn durch die Hände rieseln lassen. Zum Schluß gab es noch ein Picknick auf der Wiese und „Mäuse“ zum Vernaschen. Nun waren die

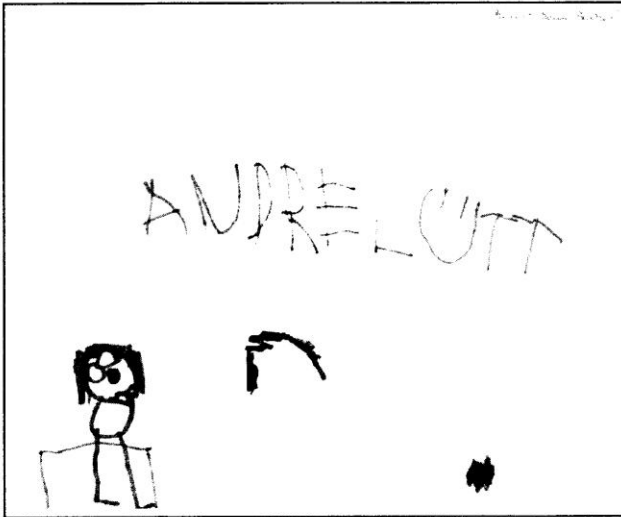


Kinder bestens informiert, wie aus dem Korn Mehl wird. Um ein abgeschlossenes Projekt daraus werden zu lassen, stand jetzt die Verarbeitung des Mehles an.

In diesem Jahr hatten wir großes Glück, daß der Bäckermeister Joachim Jonsson aus Wisch sich ohne lange zu zögern bereiterklärte, die Kindergartenkinder in seiner Backstube backen zu lassen. Natürlich wurde zunächst im Kindergarten im Stuhlkreis darüber gesprochen, „wie verhalte ich mich in der Backstube?“. Nachdem wir einige Verhaltensregeln aufgestellt haben, wie z.B. nicht rennen, nicht schubsen und drängeln und ein Geschenk für den Bäcker gebastelt haben, konnte es losgehen.

Auf zum Bäcker nach Wisch!!

25 Kinder stürmten die Backstube und die Gesellen Ingmar und Ole waren beauftragt, uns alles zu zeigen und zu erklären. Ohne Gedränge und Geschubse standen die Kinder vor dem großen Rührgerät und staunten, wie aus den Zutaten im Nu ein riesiger Klumpen Teig entstand. Ole und Ingmar hatten sehr viel Spaß daran, den aufgeregten Kindern alles genau zu erklären und zu zeigen, wie z.B. die Brötchen alle gleich groß werden. Kein Problem: eine abgewogene Menge Teig in die Maschine und schon waren da 10 gleichgroße Teigklumpen, die jetzt nur noch bearbeitet und gebacken werden mußten. Jetzt waren die Kinder dran, aktiv zu werden. Jeder durfte die vorgeformten Teigklumpen verzieren oder in eine andere Form bringen und aufs Backblech legen. Alle möglichen Zutaten gab es da, z.B. Mohn, Sesam, Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne usw. Mit roten Wangen, die Pullover flogen zur Seite, machten sich die Kinder an die Arbeit. Zwischendurch mußte natürlich auch einmal probiert werden,



„die Kerne sind lecker, aber der Teig, na ja!“. Im Nu hatten die Kinder ca. 5 riesige Bleche mit ihren Brötchen gefüllt. Jetzt sollten sie gebacken werden. Mit etwas Abstand (es war ziemlich warm) stellten sich die Kinder vor den großen Ofen. Dieser wurde mit Hebeln von Ingmar geöffnet und die Bleche hineingeschoben. Sie wurden gewarnt, „Achtung!“. Ein lautes Zischen ertönte und es dampfte mächtig. Dies veranlaßte einige Kinder doch, den Abstand zum Ofen, der

Höllmaschine, etwas zu vergrößern. Ingmar erklärte, daß der Dampf die Brötchen schön knusprig macht. Jetzt müssen sie ca. 15-20 Min. backen. Die Wartezeit wurde mit einem Eis, das Frau Jonsson den Kindern gab, überbrückt. Das tat gut, denn in der Backstube war es doch ziemlich warm. Dann zeigte Ole den Kindern noch, wie die Ausrollmaschine einen Klumpen Teig hauchdünn ausrollen kann. Daraus werden dann z.B. Hörnchen gewickelt. So, jetzt war es soweit. Die Brötchen konnten aus dem Ofen. Erwartungsvoll standen die Kinder wieder davor und Ingmar holte nacheinander die Bleche heraus, auf denen die leckeren Brötchen dampften. Alle Brötchen wurden in einen Karton gepackt und wir durften sie mit in den Kindergarten nehmen. Im Kindergarten fand dann noch ein gemeinsames Frühstück statt und die Kinder waren einstimmig der Meinung, „die Brötchen sind lecker!“. Für die Kinder und auch für uns war es ein sehr informativer und unvergesslicher Vormittag und wir möchten uns auf diesem Wege nochmals herzlich bei allen Beteiligten bedanken.

Christine Küchenmeister

Sie werden es
nicht glauben...



... aber Tatsache ist, daß auch in Wendtorf und Stein jeden Sonntag die **Bild am Sonntag**, die **Welt am Sonntag** und seit einigen Wochen auch die **Euro am Sonntag** an den Mann bzw. die Frau gebracht werden.

Möchten auch Sie diesen kostenlosen Service nutzen, rufen Sie uns einfach an.

- Lieferung frei Haus - unverbindlich - zum Kioskpreis

Tel.: (Wendtorf) 9480, Christian Järke oder Tel.: (Stein) 9157, Torsten Willer

Termine für 1999:

- 24. Januar: Neujahrsempfang der SPD
- 5. März: Jahreshauptversammlung SSV
- 27. März: Feuerwehrball der FFW
- 3. April: Osterfeuer des SSV
- 27. Juni: Jazzfrühschoppen
- 18. Juli: Flohmarkt der AWO
- 31. Juli: Wahl der Miß Kurpark
- 21. August: AWO-Fahrt zu den Karl-May-Festspielen
- ?? September: AWO-Fahrt in den Hansa-Park

Theater in Wendtorf

Dat Wendtörper Füerwehrtheater

Wie schon bekannt, mußten wir ja im Herbst 1997 unsere Aufführungen des Theaterstücks "Opa hett nadacht" wegen eines Unfalls unseres Mitspielers Jürgen Bandowski auf das Frühjahr 1998 verschieben. Im April ging es dann aber zur Sache. Wir haben das Stück dann 5-mal im Feuerwehrhaus vor ausverkaufter Halle aufgeführt. Jetzt im November und Dezember gehen wir auf Tournee und spielen das Stück noch einmal in Fahren, am Schönberger Strand und 2-mal im Bahnhofshotel in Schönberg.

Ein neues Theaterstück für das Frühjahr 1999 ist auch schon wieder in Arbeit und wir hoffen, daß auch dieses beim Publikum so gut



ankommt wie alle anderen. Von dem Geld in unserem Spartopf wurde für die Feuerwehr ein Kopier-Gerät angeschafft und wenn im nächsten Jahr die Jugendfeuerwehr gegründet wird, werden wir diese tatkräftig unterstützen.

Wir möchten uns auch noch einmal recht herzlich bedanken bei unseren Damen, die für die Bewirtung bei den Aufführungen sorgen,



unserem Mithelfer beim Bühnenbau Marco Evers und bei der Fa. Witt & Co. für das Ausleihen des Wagens.

Alle Mitspieler wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr und hoffen, daß wir uns alle gesund bei unseren nächsten Aufführungen 1999 wiedersehen.

Roswitha Zakrotzky

Die Kellerkinder in Wendtorf

Das Jahr begann mit den Vorbereitungen für die Jugenddisco. Die Kinder arbeiteten fleißig am Raumschmuck. Am 26. März fand dann die Disco in dem von Wiebke und Regina umgestalteten Kellerraum statt. Trotz Werbung fanden nur wenige Gästekinder zu uns - die Kellerkinder hatten trotzdem ihren Spaß.

Im April halfen die Kellerkinder dann das Schulfest Probsteierhagen vorzubereiten. Eifrig klebten, schnitten und rissen sie Materialien für einen Fußweg aus Wolle, Watte und Stroh und bereiteten eine Rasselbar aus Reis, Erbsen, Nüssen usw. vor. Außerdem stellten sie ein Tast-Memory her. All diese Sachen wurden beim Schulfest zur Ausgestaltung eines "Sinnesraumes" verwandt - viele Kellerkinder waren dort vor Ort, um ihre Werke selbst auszubrobieren.

Im Juni lockte uns einer der wenigen Sonnentage mit Wiebkes Taschen-Spielmobil auf den Sportplatz. Der Wettkampf bestand aus Baseballschlägen, Minigolf, Ringe werfen, Boccia u. anderes. Alle Teilnehmer gewannen eine mit Edelsteinen besetzte Medaille.

Nach der Sommerpause begann die Kellerkinder Saison mit dem traditionellen Vogel-schießen. Die altbewährten Spiele wurden von der Schützensekte unter der Leitung von Manfred Kenklies veranstaltet - vielen Dank an alle Helfer. Daneben hatten die Kinder die Möglich-

keit am Kellerkinderstand unter den Segeln Vogelstöcke zu basteln, die später zur Aufführung: "Die Vogelhochzeit" genutzt wurden.

Erstmalig bereitete uns die Awo ein leckeres Kuchenbuffet - vielen Dank dafür!



Vielleicht nutzen im nächsten Jahr noch mehr Eltern und Zuschauer die Gelegenheit, im Pavillon gemütlich eine Tasse Kaffee zu trinken.

Im September haben wir den Herbst begrüßt. Ein Herbstlied wurde verschieden rhythmisch begleitet und mit Kim-Spielen erforschten wir verschiedene Obstsorten. Anschließend wurde selbstgeschnittener Obstsalat verspeist

und kleine Tischlaternen in Äpfel-, Birnen- oder Kürbisform gebastelt.

Für 1999 stellen wir uns unsere Kellerkinder-Treffen so vor:

- 1. Gruppe: 6-9 Jahre 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr
- 2. Gruppe: ab 9 Jahre 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Für die gemeinsame Kaffeepause möge jedes Kind etwas für sich mitbringen (Hausschuhe nicht vergessen!).

Termine 1999:

- Letzter Donnerstag im Januar : 28.01.99
- Letzter Donnerstag im Februar: 25.02.99
- Letzter Donnerstag im März: 25.03.99
- vorletzter** Donnerstag im April 22.04.99
- Letzter Donnerstag im Mai: 27.05.99
- Letzter Donnerstag im Juni: 24.06.99
- vorletzter** Donnerstag im September: 23.09.99
- Letzter Donnerstag im November: 25.11.99

Über neue Kellerkinder würden wir uns freuen!
Im nächsten Jahr planen wir ein Ritterfest.

Wiebke Azizi und Regina Taubert

Der Miniclub in Wendtorf



Björn



Enrico



Fenja



Lowis

Der Mini-Club ist derzeit zu einer stattlichen Größe von 18 Kindern mit ihren Müttern angewachsen, so daß wir eine 2. Gruppe ins Leben gerufen haben. Wir treffen uns wie gehabt Freitags um 9.00 Uhr und die 2. Gruppe Montags auch ab 9.00 Uhr bis ca. 11.00 Uhr.

Die Kinder haben viel Spaß, mit Gleichaltrigen zu spielen, malen oder singen. Im Sommer (bei gutem Wetter) treffen wir uns auch auf dem Spielplatz.



Larissa



Nils



Nadine

Wenn die Nachfrage groß genug ist, könnten wir uns vorstellen eine zusätzliche Nachmittagsgruppe zu bilden. Jede Gruppe hat ihren festen Stamm, so daß die Kinder sich untereinander gut kennen. Wer also noch Lust hat mitzumachen (Kleinkindalter ~ Kindergarten), kann sich an den besagten Tagen im Kellerraum des Sportheims oder telefonisch bei Kerstin Arp 04343 / 91 95 melden.

Der Mini-Club wünscht allen Wendtorfern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes 1999.

Der Mini-Club

Kerstin Arp



Peer



Kim-Luisa



Yannick



Ina



Celine und Eyla



Paulina



Lucas

Aus unserem Sportverein SSV Marina Wendtorf

Die Segelsparte

Auf der Jahreshauptversammlung standen einige Wahlen an, u.a. auch eine neue Spartenleitung. Ferner wurde angeregt, mehr für die Jugendarbeit zu tun. An erster Stelle steht die Anschaffung einer neuen Jolle für die Jugendlichen. Da kein Geld zur Verfügung steht, versuchten die Mitglieder mit einem Sommerfest am 11. Juli Geld in die Kasse zu bekommen. Trotz sehr schlechten Wetters wurden Spaß und Aktion geboten, durch Verkauf von Bratwürstchen, belegten Brötchen, Getränken, gespendeten Kaffee und Kuchen erwirtschafteten wir einen Überschuß von DM 413,84. An dieser Stelle vielen Dank für die Hilfe und Spenden, die nicht nur von den Mitgliedern kamen.

Durch regelmäßige Treffen verschiedener Mitglieder, z. B. jeden Sonntag im Sommer um 11.00 Uhr am Segelcontainer und kleiner Feste, wie dem Mittsommerfest, wurde das Spartenleben aktiv gestaltet. Die Segelsparte zählt im

Moment 89 Mitglieder, darunter sehr viele nur in der Segelsparte.

Am 29. August fand die jährliche LASER-FUN-Regatta statt. Neben spannenden Wettkämpfen wurde auch für das leibliche Wohl, durch die Mitglieder selbst, gesorgt.

Der speziell für unsere Sparte gepachtete Strandabschnitt wurde von den Mitgliedern erfreulich sauber gehalten.

Beim gemeinsamen Sauerfleischessen am 21. November, um 19.00 Uhr im Sportheim, wollen wir die Saison ausklingen lassen. Bitte rechtzeitig anmelden.

Mit sportlichem Gruß

Corinna Nawrot
Spartenleitung

Die Tischtennissparte

Die Tischtennissparte zeigte während des vergangenen Jahres wie in den Jahren zuvor konstante Leistungen. Drei Mannschaften nehmen am Punktspielbetrieb der Herren-Kreisklassen A, C und D teil. Unsere **1.** Mannschaft (gefürchtet von vielen Gegnern in der A-Klasse) spielt zur Zeit mit Kalle Rönna, Axel Buchweitz, Karl-Heinz Bleidiessel und Klaus Rösner. Sie belegt einen Platz im oberen Drittel der Tabelle. Die **2.** (nicht von ganz so vielen Gegnern gefürchtet, von fast gar keinem nämlich) legte in diesem Jahr einen klassischen Fehlstart hin und belegt zur Zeit den 12. Tabellenplatz. Der Mannschaft mit Karsten Stark, Hans Schröder, Herbert Klar, Wolfgang Järke und Helmut Reher gelang es in der laufenden Saison erst einmal, einen doppelten Punkteerfolg für sich zu verbuchen. Um dem Manko Abhilfe zu verschaffen, verstärkte sie sich für die Rückrunde um den Crack Horst Tuchtenhagen. Die **3.** Mannschaft zeigt in der D-Klasse solide Leistungen. Die Spieler um Jens Vöge, Uwe Timm, Hermann Klinker, Markus Oddey und Willi Bierkant sind auf dem besten Wege, bei der Vergabe der Meisterschaft ein gewichtiges Wörtchen mitzureden.

Zur Meldung einer Schüler- oder Jugendmannschaft kam es diese Saison nicht. Wir versuchen jetzt, nach und nach die Ältesten der

Schülermannschaft in die Punktspielmannschaften zu integrieren. Als Trainer für die "jungen Kerls" fungiert Axel Buchweitz.

Eine dritte **Gruppe von Tischtennisfans** findet sich um Horst von Mandel, Uwe Kokelski, Gerd Koselitz, Brigitte Bödefeld und Rosi Kahl. Dieses Team nimmt regelmäßig am Training teil und freut sich über die willkommene Abwechslung vom Alltag.

Wie jedes Jahr, appelliere ich auch jetzt wieder an alle Interessierten: Kommen Sie doch zum Trainingsabend mal vorbei. Wir trainieren Montags von 20⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr. Freitags sind in der gleichen Zeit häufig Punktspiele zu absolvieren. Die jungen Spieler treffen sich Montags von 18⁰⁰ bis 20⁰⁰ Uhr zum Üben. Übrigens: Tischtennis ist eine der wenigen Sportarten, die wirklich bis ins hohe Alter ausgeübt werden können. "Alte Füchse" sind häufig den "jungen Dachsen" überlegen. Für manch einen stellt vielleicht auch die Aussicht auf ein frisch gezapftes Bier nach dem Training eine willkommene Alternative zum Puschenkino dar.

Mit sportlichem Gruß

Wolfgang Järke

Die Aerobic-Tanz-Sparte

Es besteht Interesse an einer Vormittagsgruppe für Aerobic/Tanz.

Geplant Termin ist Montags, in der Zeit von 10.00-11.00 Uhr.

Kinder können mitgebracht werden !

Interessenten melden sich bitte bei Rosemarie Kahl Tel.:9033

Die Badmintonsparte

Unsere Badminton-Sparte existiert erst seit etwa vier Jahren. Wir sind eine gemischte Gruppe aller Altersklassen und wir spielen aus Spaß und aus Freude an diesem schnellen und fairen Sport. Die Spanne reicht von Anfängern bis zu anspruchsvollerem Spiel, wir spielen aber keine Wettkämpfe. Der Jüngste ist sechs Jahre alt, nach oben gibt es keine Begrenzung.

Wir spielen Sonntag abends von 18:00 Uhr bis 19:00 mit den Kindern, anschließend haben dann die Größeren und Erwachsenen die Halle für ihr Spiel. Mit drei Wettkampffeldern sind in der Wendtorfer Sporthalle ideale Bedingungen für diesen Sport geschaffen worden. Da wir nicht auf eine Mindestzahl von Spielern angewiesen sind um spielen zu können, haben wir auch keinen "Zwang" zu regelmäßigem Erscheinen beim Training, was bei unserer Hallenzeit am Sonntag Abend vielleicht wichtig ist. Alle sind gern gesehen, auch wenn Sie nicht jedesmal kommen können.

Wir möchten gern besonders die neuen Mitbürger in Wendtorf und den umliegenden Gemeinden einladen, einmal zu unserem Training zu kommen und vielleicht auch Gefallen an diesem Spiel zu finden. Besonders würden wir uns über Zulauf bei Jugendlichen freuen, aber auch in allen anderen Altersgruppen. Gern geben die "erfahreneren" Spielerinnen und Spieler ihre Kenntnisse und Tricks an Neue weiter, ebenso willkommen sind auch Interessenten mit Spielerfahrung.

Außer Hallenturnschuhen ist nichts weiter mitzubringen, da wir über ausreichend eigene Schläger und Bälle verfügen.

Wir freuen uns auf neue Mitspielerinnen und Mitspieler!

Infos unter 04343-9788 bei Andreas Ernst-Elz

Die "SpielMit"-Sparte

Seit dem Frühjahr 1998 bieten wir jeden 2. Donnerstag im Monat einen Spielenachmittag an. Unsere Idee ist es, Alt und Jung an einen Spieltisch zu setzen. Einige Spiele haben wir schon angeschafft. Über Spielspenden, auch Außenspiele, würden wir uns sehr freuen. Es können auch eigene Spiele mitgebracht und Spiele von uns ausgeliehen werden.

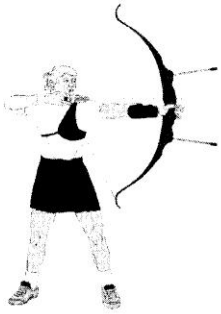
Unser nächster Spiele-Nachmittag findet am 12.11. um 15.00 Uhr im Keller des Sportheims Wendtorf (an der Turnhalle) statt. Am

10.12., um 15.00 Uhr, haben wir einen Adventskaffee-Spielenachmittag für Alt und Jung geplant. Über rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Im neuen Jahr beginnen wir wieder am 14.01., 11.02. usw., usw..

Eine schöne Adventszeit wünschen Euch

Anne (Tel. 9524) und Corinna (Tel. 499906).



Eine neue Sparte: Bogenschießen



Geplant ist das Bogenschießen mit Recurver-Bogen (Olympia-Bogen) auf Scheiben. Das soll sowohl im Freien als auch in der Halle geschehen. Nicht geplant ist zur Zeit der Aufbau einer Wettbewerbsgruppe für etwaige Meisterschaften oder Punktrunden. Das kommt vielleicht erst später dazu.

Das Bogenschießen wollen wir einfach aus Spaß an der Freude üben. Trainiert werden neben diversen Muskelgruppen auch die Konzentrationsfähigkeit und Entspannung. Da zur Zeit kein Trainer zur Verfügung steht, müssen wir viel mit

Selbsttraining erreichen. Die Ausrüstung kann vom Fachhandel auf Leihbasis beschafft (Bogen werden). Die Verantwortung in der Ausübung des Sportes liegt bei jedem Teilnehmer selber, es sei denn, wir bekommen irgendwann jemanden mit der geeigneten Qualifikation für den Schießschein.

Wer Lust und Interesse an diesem Sport hat, möge sich bitte melden bei:

Axel Nawrot, Strandstraße 16, 24235 Wendtorf
Telefon 043 43 - 49 99 06

Die Fußballsparte



Hinten von Links: Trainer H.W. Büschel, C. Büschel, M. Hofes, D. Groß,
D. Schröder, T. Preuß, O. Knuth, T. Wagner,
Vorn von Links: R. Marr, F. Waldaukat, T. Pöpel, H. Stich, T. Böhm, H. Doose
es fehlen vom Team: R. Ludwig, A. Heinrich, J. Markwardt, A. Petrowski, M. Markwart

Hallo liebe Wendtorfer Bürgerinnen und Bürger

Wie schnell doch so ein Jahr vergeht. Was ist von der Fußballabteilung des SSV Marina Wendtorf zu berichten?

Unsere Alt-Herren hat wie jedes Jahr im Frühjahr wieder ein Bundesligaspiel besucht. Es ging diesmal zum Gladbacher Bökelberg von Freitag bis Sonntag. Jetzt trainieren sie wieder in der Halle, um sich für die Hallenturniere fit zu halten.

Die II. Mannschaft hat die A-Klasse sportlich gehalten. Wir mußten sie trotzdem in die B-Klasse einstufen. Denn in der A-Klasse gab es zum Schluß nur noch hohe Niederlagen, weil wir einfach nicht genug Spieler hatten. Trotzdem, hier nochmals vielen Dank an die Alte-Herren, die immer wieder Spieler an die II. Mannschaft abgegeben hat. In der Hinrunde läuft es für die II. wieder sehr gut. Sie haben genug Spieler und halten einen hervorragenden 3. Tabellenplatz.

Die Liga ist nach dem Abstieg vom letzten Jahr gleich wieder aufgestiegen. Herzlichen Glückwunsch der Mannschaft und Ihrem Trainer Hans-Wolf Büschel. Denn aus dem Kreis Plön hat es noch keine Mannschaft geschafft gleich wieder aufzusteigen. Leider müssen wir nächstes Jahr wieder absteigen. Nicht weil wir uns in der Bezirksklasse nicht halten können (im Moment belegen wir den 10. Tabellenplatz), sondern weil die Bezirksklasse nächstes Jahr abgeschafft wird. Der Verband möchte so die Kreisligen aufwerten. Es gibt dann mehr Derby's (Stein, Probsteierhagen, Schwartbuck u.s.w.) und meint, daß die Klassen reizvoller für die Zuschauer werden. Also geht es dieses Jahr für uns nur um die "Goldene Ananas". Aber wir wollen am Ende die beste Plöner Mannschaft sein und Schönberg, Bösdorf, Kühren und Preetz hinter uns lassen. Zur Vorbereitung auf die jetzige Saison hatten wir im Pokal auch einmal Losglück und bekamen den Oberligisten TUS Felde vorgesetzt. Die Liga zog sich beachtlich aus der Affäre und verlor nur 0 : 4. Die über 100 Zuschauer beka-

men einen sehr gut eingestellten SSV Marina Wendtorf zu sehen. Unser Pfingstturnier war wieder ein großer Erfolg. Wenn man überlegt, daß es ein Jugendturnier ist und wir in Wendtorf leider keine Jugendmannschaften haben, ist der Zuspruch von den Zuschauern sehr hoch.

Wenn der Fußballverband umsetzt, daß ab Mai 1999 für Herrenspieler eine Ablösesumme zu zahlen ist (für Verbandsligaspieler 5.000,-- DM, für Landesligaspieler 3.000,-- DM, für Bezirksliga- und Bezirksklassenspieler 1.500,-- DM und für Kreisligisten 1.000,-- DM), dann wird es bald beim SSV Marina Wendtorf keine Herrenmannschaft mehr geben. Denn diesen Wahnsinn werden wir auf gar keinen Fall mitmachen. Deshalb sollten wir schnellstmöglich damit anfangen unseren eigenen Nachwuchs zu fördern und wieder ganz unten bei den Kleinen anfangen. Der SSV Marina Wendtorf muß wieder eine eigenen F-Jugend haben. Unser 1. Vorsitzender und Bürgermeister Otto Steffen hat in meinen Augen hier schon den ersten Schritt getan. Denn wenn im Sommer 1999 der Kindergarten am Sportplatz einzugsfertig ist, sollten wir auch den kleinen Wendtorfer Bürgern und den Kindern aus der Umgebung bei uns ein Zuhause geben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne und gesunde Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 1999.

Ihr Fußballobmann

Thomas "Toto" Wagner

Die Schützensparte



Wir schießen immer noch auf dem Schießstand am Feuerwehrgerätehaus. Baubeginn des neuen Schießstandes an der Sporthalle soll der Monat Dezember 1998 sein. Wir freuen uns, daß wir Anfang nächsten Jahres auf dem neuen Schießstand schießen können.

Die Schützensparte hat zur Zeit 38 gemeldete Mitglieder, davon sind 16 männlich, 10 weiblich und 12 jugendlich.

Zur Erinnerung möchte ich die Übungsabende für Erwachsene und Jugendliche nochmal bekanntgeben:

Übungsabend Erwachsene:
Freitags ab 19.30 Uhr

Übungsabend Jugend:
Donnerstags ab 18.00 Uhr

Die Aktivitäten der Schützensparte sind:

Es beginnt mit der Vereinsmeisterschaft sowie der Teilnahme an der Vereins- und Landesmeisterschaft. Wir nehmen teil am Wettkampfschießen mit dem Luftgewehr Auflage für Alters- und Senioren in Schönberg. Unsere Damen haben am Kreisdamenpokal und Glücksschießen in Heikendorf teilgenommen.

Unser Schützenanzug beenden wir am 28.11.1998 mit einem Weihnachtsschießen, bestehend aus Preis-, Pokal- und Königsschießen. Das Königsschießen wird zum ersten Mal auf Glücksscheiben ausgesprochen. Aus Sicherheitsgründen und wetterbedingt können wir zur Zeit nicht mehr im Kumparschießen. Wir hoffen, daß die Pergola bald wieder aufgebaut wird.

Am Freitag, dem 14.12.1998 treffen wir uns dann im Sportheim zu einer Weihnachtsfeier mit Königsproklamation, Preisverteilung, Pokalverleihung und Siegerehrung der Vereinsmeister.

Vereinsmeister mit dem Luftgewehr wurden:

Schützen: Rainer Ebe
Damen: Rena Schneekloth
Jugend: Fabian Osbann

Luftgewehr Auflage nur für Alters- und Senioren:

Senioren: Jürgen Frann
Senioren C: Jochen Wiese
Senioren Damen: Ingrid Müller

Luftpistole:

Senioren: Otto Zitzke
Senioren B: Jochen Wiese

Allen Lesern wünschen die Schützen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie ein gesundes 1999

Manfred Kenklies

Die Volleyballsparte

Wir spielen seit vielen, vielen Jahren jeden Dienstag um 20.00 Uhr Volleyball. Der Wunsch des harten Kernes der Sparte ist es, vorwiegend zu spielen, aber natürlich trainieren wir auch das Baggern und Pritschen, um noch fast unmögliche Bälle übers Netz zu bringen.

Leider stehen sich nur selten zwei komplette Mannschaften gegenüber.

Die Gruppe würde sich sehr freuen, auch einmal neue spielfreudige Interessentinnen/en zu begrüßen.

Mau

Die Basketballsparte

Nachdem die Herrenmannschaft der Spielgemeinschaft Wendtorf-Probsteierhagen in der vergangenen Saison das erste Mal am Spielbetrieb der Kreisliga Kiel teilnahm und einen beachtlichen 5. Platz belegte, hat man sich für die laufende Saison mehr vorgenommen. Die Mannschaft konnte sich durch Zugänge aus Flensburg und Schönberg verstärken. Gleichzeitig konnte der bewährte Stamm aus der letzten Saison gehalten werden. Bedauerlich ist nur, daß nicht ein Mannschaftsmitglied aus Wendtorf kommt.

Zur Zeit besteht in Wendtorf keine Jugendmannschaft, so daß interessierte Jugendliche ab 16 Jahre mit einer Sondergenehmigung in der Herrenmannschaft mitspielen müssen, in der sie gerne aufgenommen werden. Zwei Jugendliche haben davon schon Gebrauch gemacht. Schöner wäre es natürlich, wenn vielleicht wieder eine Jugendmannschaft entsteht.

Training ist zur Zeit am Donnerstag von 18.00 - 20.00 Uhr.

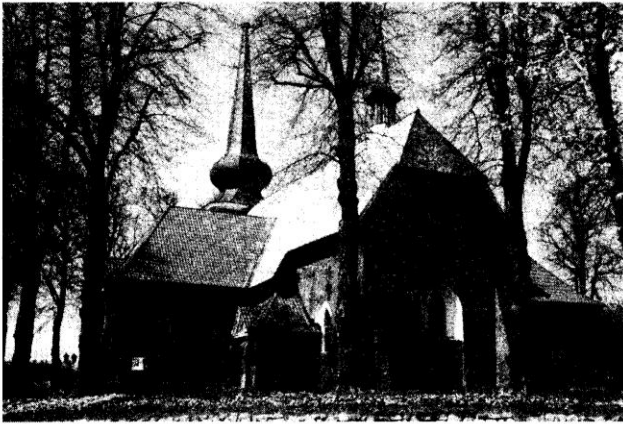
Wir freuen uns über jeden, der Basketball spielen möchte und beim Training reinschaut. Wer mehr wissen möchte, kann auch gerne unter 04343 / 9886 anrufen.

Über mehr Zuschauer bei den Heimspielen würden wir uns auch sehr freuen. Termine werden im Schaukasten in der Sporthalle ausgehängt. Da die Termine für die Rückspiele noch nicht genau feststehen, kann ich sie leider nicht an dieser Stelle nennen.

Auf einen Besuch beim Spiel oder eine Schnupperteilnahme am Training

freuen sich die
Basketballer

Unsere Kirchengemeinde St.-Katharinen Probsteierhagen



Liebe Wendtorferinnen und Wendtorfer!

Es gibt eine Zeit im Jahr, die erkennt man schon am Hören.

Es ist die Advents- und Weihnachtszeit - sie hat ihren ganz eigenen Klang, der sich deutlich von den übrigen Wochen des Jahres abhebt. Wer genau hinhört, vielleicht sogar die alten Lieder mitsummt oder mitsingt der wird bemerken, daß da tatsächlich in den alten Worten und Melodien tatsächlich "neue Töne" erklingen. Töne, die sich ganz anders anhören als alles andere, was wir sonst tagein tagaus so "um die Ohren" haben.

Die meisten anderen Worte und Klänge, Nachrichten, Slogans und Sprüche, die tagtäglich auf uns einprasseln, zielen ja darauf ab, uns zu zerstreuen: Die ununterbrochene Radiomusik im Hintergrund, der stundenlang laufende Fernseher oder Computer, der nicht abreißende Schwall der Meldungen und der Werbung, - immer versuchen diese Klänge unsere Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und lenken damit zugleich unsere Gedanken immer wieder ab von uns selbst.

Im Unterschied zu diesen Tönen will die Melodie der Weihnachtszeit etwas anderes. Sie will uns nicht ablenken, sondern uns öffnen, uns hinführen zu uns selbst und unsere Ohren öff-

nen, damit wir hören können, was Gottes Wille für unser Leben ist. Denn davon klingt die Melodie der Weihnachtszeit. Daß Frieden auf Erden werden soll, daß die Nacht der Dunkelheit und Traurigkeit zu Ende geht, daß Gottes Licht in unserer Mitte aufscheint, damit wir nicht allein und ohne Hoffnung bleiben. Gott kommt uns nahe, weil wir ihm nicht so ferne sind. Sind das nicht wirklich gute, neue Töne für uns?

Lassen Sie sich in der Advents- und Weihnachtszeit mit hineinnehmen in diesen Klang. Auch in den Gottesdiensten in der Probsteierhagener Kirche wird diese Melodie zu hören sein. Sie sind in der Advents- und Weihnachtszeit herzlich eingeladen zu kommen und zu lauschen.

Neue Töne in der Kirche gibt es übrigens ab dem 4. Advent bereits in der Kirche zu hören. An diesem Tag, dem 2. Dezember wird unsere neue Chororgel feierlich eingeweiht. Um 10.00 Uhr sind Sie zum Gottesdienst, um 2.00 Uhr zu einem Konzert in die Kirche eingeladen. Dort können sie sich vom schönen Klang des neuen Instrumentes überzeugen. Zu dem viele Menschen aus allen Dörfern unserer Gemeinde einen Beitrag geleistet haben.

Ich wünsche Ihnen, daß Sie in den kommenden Wochen den besonderen Klang der Weihnachtszeit deutlich hören. Lassen Sie sich von dieser Melodie einfangen und ergreifen, tragen sie ihren Klang weiter zu den Menschen an ihrer Seite, in ihrer Familie ebenso wie in ihrem Dorf.

Eine gesegnete Weihnachts- und Adventszeit und ein frohes Jahr 1999 wünsche ich Ihnen

Ihr Pastor St. Deutschmann

Wir für Sie

Die Zeit rennt regelrecht, überall wird man durch die Weihnachtsdekoration schon rechtzeitig daran erinnert, daß sich das Jahr dem Ende neigt. Bevor hier ein kleiner Rückblick auf den fast 5 Monate anhaltenden April 1998 - sonst immer Sommer genannt - kommt, noch ein paar kleine Hinweise zu ihrer Sicherheit.

Über den Dieb kann man noch lachen, aber ..



Mal ganz im Ernst, gerade jetzt zur Weihnachtszeit geht es los mit den Einkäufen. Sich dabei darauf zu verlassen, daß der Wagen sicher wie ein Tresor ist, kann dann doch einmal ins Auge gehen.

Lassen Sie bitte keine Wertgegenstände offen in Ihrem Fahrzeug liegen. Den Ganoven sind Mittel und Wege bekannt, um in das innere Ihres Fahrzeuges zu gelangen. Wenn Sie Sachen im Fahrzeug zurücklassen wollen, schließen Sie die Sachen bereits vorher dort ein. Oftmals werden die Abstellorte beobachtet und einen Kofferraum kann auch schnell geknackt werden.

Zu den Einkäufen nehmen Sie bitte nicht mehr Zahlungsmittel mit als nötig tut. Schecks und Scheckkarten sind gerade in der Weihnachtszeit begehrte Objekte von Taschendieben.

Werden Sie mißtrauisch, wenn es zu seltenen Zusammenstößen kommt und Ihnen wildfremde Leute plötzlich bei der Reinigung, beim Aufsammeln behilflich sein wollen. Lassen Sie

Handtaschen und andere Behältnisse mit ihrem Geld nicht aus den Augen.

Aus den Dienstbüchern

Unfall auf der Kreuzung K 44 / K 30

Zu einem erneuten schweren Unfall kam es an der Kreuzung Stein / Wendtorf. Eine aus Richtung Laboe kommende Fahrzeugführerin übersah einen PKW der aus Richtung Bundesstraße kam. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden, die Insassen wurden zum Glück nur leicht verletzt mit zwei Krankenwagen einer ambulanten Behandlung zugeführt. Mal wieder abgeräumt wurden die Aufsteller mit den daran befindlichen Verkehrszeichen. Dies ist in diesem Jahr bereits der zweite Unfall mit in etwa gleichem Ablauf. In beiden Fällen gaben die Verursacher an, das Vorfahrtsberechtigzte Fahrzeug übersehen zu haben. Da die Kreuzung an sich übersichtlich ist und auch die Beschilderung als optimal betrachtet werden kann, muß hier mit den Experten noch einmal über die Möglichkeit einer Nachbesserung nachgedacht werden. Immerhin hat die Gemeinde auf der Verkehrsinsel immer Verkehrszeichen auf dem neusten Stand stehen.

Dann sind wir beide ausgewichen

So waren die Aussagen zweier Radfahrerinnen, die sich auf einem Campingplatz trafen. Beide wurden durch den Zusammenprall leicht verletzt. Irgendwie haben beide versucht der anderen auszuweichen und dann haben sie sich doch getroffen.

Dumm gelaufen

Auf dem Parkplatz Bottsand wurde ein Fahrzeugbesitzer angetroffen, der ordentlich einen getankt hatte und nun in seinem Fahrzeug

schlief. Um möglicherweise einen Krankheitsfall auszuschließen wurde er von uns geweckt und nach seinem Befinden gefragt. Da eine Fahrt zu diesem Zeitpunkt nicht nachzuweisen war, wurde ihm die Abfahrt untersagt. Kurze Zeit später wurde der Wagen dann aber doch fahrend angetroffen. Dem Fahrzeugführer wurde eine Blutprobe abgenommen, der Führerschein wurde beschlagnahmt.

Teures Angebot

Ein anderer Fahrzeugführer wurde im Bereich Marina angehalten. Auf dem Weg zur Blutentnahme bot dieser Herr den Kollegen Geld an, denn davon hätte er ja genug. Diese Äußerung wurde mit einem halben Satz in die Anzeige aufgenommen. Das Amtsgericht Plön wertete dies als eine versuchte Bestechung und setzte das Strafmaß entsprechend hoch an. Es wurde dann eine Gesamtstrafe von 130 Tagessätzen zu 80 DM gebildet, die murrend angenommen wurde.

Das Ende einer Einsatzfahrt

Ein Notarzwagen wurde von Schönkirchen in Richtung Strand angefordert. In Röbsdorf fand die Einsatzfahrt mit Blaulicht und Martinshorn ein jähes Ende. Der Einsatzwagen prallte auf einen nach links abbiegenden vorausfahrenden Wagen. Die Insassen wurden auch in diesem Fall nur leicht verletzt, die Wagen waren hin.

Auch andere machen sich Gedanken

Aus einem Urteil in einen Jugendgerichtsverfahren möchte ich hier einmal die Schlußbegründung des Jugendrichters am Amtsgericht Plön zitieren.

"Zugunsten des Angeklagten sprach sein Geständnis in allen vier Fällen, wenngleich es aufgrund der erdrückenden Beweislast nicht sonderlich verfangen konnte. Ferner hat das Gericht strafmildernd berücksichtigt, daß er strafrechtlich bisher nur gering in Erscheinung getreten war und bisher keine Auffälligkeiten im Eigentumsbereich hatte.

Erschwerend mußte das Gericht jedoch, insbesondere vom erzieherischen Standpunkt aus beurteilend, bewerten, daß der Angeklagte "völlig von der Rolle" ist, sich nicht leiten läßt und durch entsprechenden Umgang in der Szene kriminell erheblich abgeleitet und gefährdet ist. Schädliche Neigungen liegen diesem Angeklagten nicht mehr fern, was ihm auch in der Hauptverhandlung sehr deutlich gesagt wurde. Dieser Angeklagte benötigt einen "gewaltigen Schuß vor den Bug", um wachgerüttelt zu werden. Das Gericht hat insoweit auf einen Dauerarrest von 2 Wochen erkannt.

Um diesen Angeklagten arbeitsfähig zu machen, hat das Gericht ihm auferlegt, täglich 5 Stunden über einen Zeitraum von 3 Monaten gemeinnützige Arbeit zu erbringen. Sollte er sich dazu durchringen können, eine sozialpflichtige Arbeit aufzunehmen, entfällt die auferlegte gemeinnützige Arbeit dann, wenn er mindestens 2 Monate diese sozialpflichtige Tätigkeit ausgeübt hat und damit Durchhaltevermögen gezeigt hat. Dem Angeklagten ist in der Hauptverhandlung sehr deutlich gemacht worden, daß bei Nichterfüllung der Arbeitsstunden Ungehorsamsarrest bis zu 4 Wochen verhängt werden wird. Der Angeklagte mag sein Verhalten darauf einstellen.

Dieser Angeklagte ist nicht nur im kriminellen Bereich gefährdet, sondern auch hinsichtlich der Drogen. Deshalb hat das Gericht ihm auferlegt, binnen 3 Monaten an 6 Beratungsgesprächen der Drogen- und Suchtberatungsstelle in teilzunehmen.

Der Angeklagte verfügt über ausreichendes Taschengeld der Eltern. Da er es normalerweise für absolut unnütze Dinge ausgibt, ist es vom erzieherischen her geboten, ihm die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen, damit er zumindest ansatzweise erkennen kann, daß Straftaten entsprechende finanzielle Nachteile mit sich bringen. Die Kostenentscheidung

Zugrunde lag ein Mofa Diebstahl, Graffiti - Kunstwerke, Urkundenfälschung mit Fahrkarten und Fahren ohne Fahrausweis.

Es sind also nur "Kleinigkeiten" gewesen, die den Jugendrichter in Plön zu diesem Urteil kommen lies. Vergessen werden sollte hier nicht, daß die angerichteten Schäden den Täter 30 Jahre lang verfolgen werden, wenn ein Titel dafür vorliegen sollte.

Immer am Knick lang

Scheinen einige Bürger zu fahren, wenn sie ihren Garten aufgeräumt haben. Statt die Gartenabfälle kostenfrei in Schönberg kompostieren zu lassen, wird der Gartenmüll einfach hinter den Knick geschmissen. Wenn diese Faulpelze den Inhalt wenigstens auskippen würden, nein es wird mit der Plastiktüte hingeschmissen. Üblicherweise wird dann ein Bußgeld in Höhe von etwa 200 DM plus Schreibgebühren ange-setzt.

Neulich - ein Stadtmensch auf dem Dorf

Es wurde im Rahmen der Streife ein Fahrzeug an einer Kreisstraße mit Standlicht am rechten Fahrbahnrand festgestellt. Ein Stadtmensch auf dem Dorf - am Kennzeichen leicht zu erkennen. Anhalten, fragen was anliegt, könnte ja auch eine Panne sein. Der Herr wird nervös. Auf Frage wird angegeben, etwas am Wagen habe geschabt. Aber jetzt ist alles in Ordnung, ich muß los. Komischerweise liegen hinter dem Wagen etwa 10 Umzugskartons auf der Böschung, die noch gar nicht naß vom Regen waren. Hab ich nicht's mit zu tun, obwohl die Rücklehne des Kombis umgelegt war, ein Sack mit Laub offen auf der Fläche stand. Nach Feststellung der Personalien darf der Gute erst einmal weiterfahren. Ein Fußgänger wird noch kurz befragt, ja an der Heckklappe ist eine Person gewesen. Etwa eine Stunde später zerreißt ihn das schlechte Gewissen, Anruf auf der Station, Entschuldigung, Gedruckse, ich war es doch. Ein Bußgeld steht jetzt ins Haus.

Unruheherd Bottsand

Als ein Treffpunkt von meist jugendlichen Campinggästen hat sich der Bereich um das sogenannte Vogelhaus erwiesen. Leider ist es aber so, daß durch die Jugendlichen bei den

abendlichen Sitzungen auch Sachbeschädigungen in diesem Bereich begangen wurden. Daß der Ort Morgens dann auch noch wie ein Müllplatz aussieht ist eine weitere negative Folge. Leider muß hier aber auch festgestellt werden, daß die Jugendlichen in dem Bereich Bottsand relativ wenig Möglichkeiten haben, sich betätigen und treffen zu können. Vielleicht könnte ja auch dem hinteren Teil des Gemeindeparkplatzes ein stabiler Basketballkorb und ein paar massive Balken als Sitzmöglichkeit die Lage entspannen. Wir werden im Winter versuchen, uns zu diesem Thema mit der Gemeinde und den Platzbetreibern zusammen zu setzen.

Silvesterknallerei

Wie in jedem Jahr wird es wieder "Un"sitte sein, daß das neue Jahr mit Feuerwerk begrüßt wird. Sie als Eltern sind hier gefordert, um Unglücksfälle zu verhindern. Sorgen sie bitte dafür, daß ihre Kinder nur mit altersgerechtem Feuerwerk herumhantieren.

Experimente mit Eigenbauten können ins Auge gehen. Sich gegenseitig mit Knallern zu bewerfen mag ja ganz lustig sein, man sollte aber immer daran denken, daß ein Krankenwagen bis nach Wendtorf recht lange braucht.

Verboten ist das Feuerwerk im Umfeld von reetgedeckten Häusern. Sollten wir Jugendliche und Kinder mit Feuerwerk antreffen, daß nicht dem Alter entspricht, wird dies eingezogen.

Die Kollegen der Polizeistation wünschen Ihnen und ihren Angehörigen für die bevorstehenden Feiertage die Ruhe und die Zeit zur Besinnung im Kreise der Familien.

Für 1999 wünschen wir uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit und hoffen, daß sich die in das neue Jahr gesetzten Hoffnungen und Erwartungen erfüllen werde.

Rüdiger Boll
Dieter Reischke

Andreas Johannsen
Thomas Wischnewsky

... zu guter Letzt ...

Ich habe zum Abschluß dieser Zeitung noch folgendes auf dem Herzen: Aus beruflichen Gründen, aber auch aus Verpflichtungen aus dem Amt eines Gemeindevertreters heraus ist es mir nicht mehr möglich, soviel Zeit wie erforderlich in zukünftige Wendtorfer Anzeiger zu stecken. Es ist keine Übertreibung wenn ich sage, daß ich in diesem Jahr im Monat November ca. 70 Stunden Arbeit in die Erstellung dieser Ausgabe gesteckt habe. Und dabei war es „nur“ aufsammeln von vorgefertigten Manuskripten und Einbauen in ein (hoffentlich) ansprechendes Layout. Bilder mußten eingescannt werden, Absprachen mit Artikelschreibern getroffen werden, Texte korrigiert werden, suchen eines Lithographen, suchen einer Druckerei, späte Anlieferungen von Artikelschreibern berücksichtigen u.a.m. gehörten und gehören zur Ausgabevorbereitung.

Gerne bin ich dazu bereit, im kommenden Jahr einem neuen Redakteur beratend zur Seite zu stehen und bei Bedarf Tips und Tricks weiterzugeben. Ich bin sicher, daß sich in einer Gemeinde von beinahe 1.200 Einwohnern doch der eine oder andere finden und bereiterklären wird, diese Arbeit zu übernehmen. Bitte melden Sie sich bei unserem Bürgermeister Otto Steffen (Tel. 499950) oder bei mir unter Tel. 9480. Es wäre doch schön, wenn die „Chronik unseres Wendtorf“ wenigstens durch eine Jahresausgabe eines Informationsblattes wie dem Wendtorfer Anzeiger auch in der Zukunft fortgeschrieben würde.

Ich hoffe, das vorliegende Informationsheft hat Ihren Geschmack getroffen und Sie ausreichend über das zurückliegende Jahr informiert.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 1999 wünscht Ihnen

Wolfgang Järke